



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2015

Bedeutung der Zürcher Wahlen wird überschätzt

Bochsler, Daniel

Abstract: Die Zürcher Wahlen eignen sich nur beschränkt als Trendsetter für die ganze Schweiz. Eine neue Berechnungsmethode lässt viel genauere Prognosen zu, exaktere sogar als Umfragen.

Other titles: Zürcher Wahlen: Bedeutung der Urnengänge wird überschätzt

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-119478>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Bochsler, Daniel. Bedeutung der Zürcher Wahlen wird überschätzt. In: NZZ am Sonntag, 15, 12 April 2015, 14.

Bedeutung der Zürcher Wahlen wird überschätzt

Das Wahlergebnis im Kanton Zürich gilt als wegweisend für die nationalen Wahlen im Herbst – doch es gibt präzisere Prognosen

Die Zürcher Wahlen eignen sich nur beschränkt als Trendsetter für die ganze Schweiz. Eine neue Berechnungsmethode lässt viel genauere Prognosen zu, exaktere sogar als Umfragen.

Stefan Bühler

Parteien, die heute Sonntag bei den kantonalen Wahlen in Zürich gewinnen, werden im Herbst auch auf nationaler Ebene zulegen. Wer aber heute verliert, der kann sich die Kosten für den eidgenössischen Wahlkampf sparen, er ist sowieso chancenlos: Wie Zürich tickt, so tickt die ganze Schweiz. Diesen Eindruck konnte man bei der Lektüre mancher Artikel gewinnen, die in letzter Zeit, vornehmlich in Zürich, geschrieben wurden.

Ausserhalb der Metropole der Deutschschweiz sieht man das freilich differenzierter: «Zürich ist für die eidgenössischen Wahlen kein besserer Trendsetter als viele andere kantonale Wahlen», sagt Daniel Bochsler, Professor am Zentrum für Demokratie Aarau. Der Politologe stützt sich für seine Einschätzung auf eine Untersuchung sämtlicher kantonalen Wahlen seit 1995 hinsichtlich deren Eignung als Prognose-Instrument für die eidgenössischen Wahlen. Die Analyse zeigt erstens, dass sich die präzisesten Aussagen dort machen lassen, wo kantonale Wahlen in einem eidgenössischen Wahljahr stattfinden. So werden in Baselland und Luzern, wo diesen Frühling bereits gewählt wurde, die bürgerlichen Parteien FDP und SVP mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Herbst als die grossen Sieger dastehen (siehe Grafik).

Genauer als Longchamp

Wo die kantonalen Wahlen hingegen zwei oder mehr Jahre vor den National- und Ständeratswahlen stattfinden, sind für die Prognose zusätzliche Daten nötig: «Zum Beispiel in St. Gallen oder im Aargau lässt sich eine Voraussage für kommenden Oktober am besten mithilfe der Ergebnisse aus den

Kantonen berechnen, die im Frühling wählen.» Das sind nebst Baselland und Luzern also auch Zürich und das Tessin, wo nächsten Sonntag gewählt wird.

So haben die Zürcher Wahlen also doch eine Bedeutung, jedoch bloss eine beschränkte: «Die Schweizer Politlandschaft ist vielfältig. In Zürich sind CVP und BDP schwach, nirgendwo aber ist die GLP stärker. In Zürich begann die SVP in den neunziger Jahren mit der Kehrtwende zur national-konservativen Partei – solche Voraussetzungen und Trends lassen sich kaum für die ganze Schweiz verallgemeinern», sagt Bochsler dazu. Möglich sei allenfalls eine Tendaussage, so wie das der Zürcher Politologe Peter Moser kürzlich im «Tages-Anzeiger» dargestellt hat: «Ungefähr so, wie wenn man anhand der Wolken das Wetter von morgen voraussagt.» Beziehe man aber sämtliche kantonalen Wahlen ein, liessen sich viel präzisere Aussagen machen.

Genau das beabsichtigt Bochsler im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen zu tun. Gestützt auf die Daten aus den Kantonen habe er ein Instrument entwickelt, mit dem er den Wahlausgang vom Herbst «präziser als Moser» voraussagen könne, und auch «genauer als Claude Longchamp mit seinen Umfragen, die nur nationale Trends erfassen», sagt er: «Nämlich für fast alle grossen Kantone einzeln.»

Verlust für SVP St. Gallen

Bereits jetzt, unter Einbezug der neusten Wahlergebnisse verschiedener Kantone, wagt er für St. Gallen und Aargau gewisse Aussagen. So dürften in St. Gallen BDP, SP und die GLP beim Wähleranteil leicht zulegen, für die CVP und die SVP zeichnen sich Verluste ab, während die FDP stabil bleibt. Im Aargau erwartet Bochsler derweil für GLP und FDP leichte Gewinne, Grüne und CVP dürften am stärksten verlieren, die SVP stagniert, die SP tendiert leicht negativ. Je nach Ausgang heute in Zürich und nächsten Sonntag im Tessin können diese Prognosen noch leicht variieren –

in zwei Wochen aber sei die präzise Berechnung möglich.

Allerdings kann eine solche Modellrechnung kurzfristige Effekte im Wahlverhalten der Schweizerinnen und Schweizer, die sich aus bedeutenden Ereignissen ergeben können, nicht abbilden – sei es eine Katastrophe wie in Fukushima oder der überraschende Rücktritt eines Bundesrats. «Da wäre dann wieder Longchamp mit seinen Umfragen im Vorteil», räumt Bochsler ein.

Daniel Bochsler



Der Professor am Zentrum für Demokratie Aarau hat eine neue Methode für die Prognose von nationalen Wahlen entwickelt.

Spannung um 7. Sitz

Bei den Wahlen in den Zürcher Regierungsrat scheint heute Sonntag vor allem der Kampf um den 7. Sitz eng zu werden. Silvia Steiner von der CVP könnte dem bisherigen grünen Justizdirektor Martin Graf gefährlich werden. Die Staatsanwältin wurde im Wahlkampf heftig von Ludwig A. Minelli, dem Gründer der Sterbehilfeorganisation Dignitas, attackiert. Dies hat der einer breiten Öffentlichkeit zuvor wenig bekannten Kantonsrätin viel Beachtung verschafft. (asc.)